

Man muss sich bewusst sein, dass mindestens 80 % der Möbel und Innenausbauten, mit denen wir leben, aus Spanplatten bestehen. Sollte sich der Konsument für die teurere Variante der Tischlerplatte oder gar des Massivholzes entscheiden, würde sich ein Problem aus anderer Perspektive stellen: in unseren Wäldern wächst nicht genug erst- und zweitklassiges Holz, um den Bedarf abzudecken. Gewisse Versorgungengpässe mit erstklassigem Holz sind heute schon spürbar.

Holzanwendung in Feuchträumen

Alle oben beschriebenen Materialien sind verwendbar; zu beachten ist, dass die Einbauten gute Durchlüftung haben, damit sich kein Kondenswasser und in der Folge Pilze bilden können. In Feuchträumen ist eine Oberflächenbehandlung vorteilhaft, weil die Aufnahmefähigkeit von Feuchtigkeit/Wasser gemindert wird.

Holz in der Aussenanwendung

verlangt eine fachmännische Verarbeitung. Ideale Hölzer für dem Wetter ausgesetzte Konstruktionen sind Harthölzer: Eiche, Ulme, Kastanie; diese Hölzer besitzen einen hohen Gerbsäureanteil.

Bei den Nadelhölzern empfiehlt sich hauptsächlich die Lärche, — selbstverständlich ohne Splint. Diese Hölzer sind fäulnis- und pilzresistent, so dass eine chemische Behandlung nicht notwendig ist.

Werden andere Hölzer, in der Hauptsache Fichte, verwendet, so muss eine noch sorgfältigere Konstruktion gewählt werden, bei der sich kein stehendes Wasser bilden kann; das heisst, nach einer Regenperiode muss das Holz wieder trocknen können; werden diese Konstruktionsprinzipien beachtet, so eignet sich auch die Fichte im Aussenbereich. Ein gutes Beispiel hierfür sind die Rheinbrücke sowie unzählige Schöpfe und Ställe im Alpengebiet.

Vergiftete Holzdecke lackieren?

Frage: Ich habe unsere Holzdecke mit Xyladecor behandelt. Nach Auftreten von gesundheitlichen Beschwerden empfahl man mir, die Decke mit einem diffusionsdichten Klarlack zu überstreichen.

Kann man damit gesundheitliche Beschwerden in den Griff bekommen?

Antwort: Die Abgabe von PCP (Pentachlorphenol) — das im Xyladecor zur Pilz- und Insektenabwehr enthalten ist, lässt sich durch Lacke nicht oder nur in einem beschränkten Masse abstellen. Zudem müsste Profilholz abmontiert werden, um auch rückseitig gestrichen zu werden.

Nur ein Entfernen der oberen 2-3 mm der behandelten Oberfläche würde zum Ziel führen. Das ist aber praktisch nicht durchführbar, weil die Bretter zu dünn würden.

Wenn die Bretter dick genug sind, sollte man eher abhobeln und nicht abschleifen, weil PCP-haltiger Holzstaub sehr gefährlich ist.

Eine weitere Möglichkeit wäre, das Holz bzw. den Raum 1-2 Tage lang auf etwa 60°C zu erwärmen. Dadurch würde ein wesentlicher Teil des PCP entweichen.

Holzbehandlung im Innenausbau / Feuchtraum

Grundsätzlich könnte man alle Möbel und Innenausbauten unbehandelt lassen; sofern fachmännisch getrocknetes Holz und die angemessene Konstruktion verwendet wird, ist ein Schädlingsbefall auszuschliessen.

Möchte man das Holz vor Verschmutzung schützen, so empfehlen sich die verschiedenen biologischen Produkte, die auf Wachs- und Leinölbasis hergestellt sind.

Bei der industriellen Möbelfertigung werden vermehrt sogenannte Wasserlacke verwendet; das heisst, als Lösungsmittel konnte Nitro durch Wasser ersetzt werden. Somit entstehen beim Lackieren keine gefährlichen Dämpfe mehr, es konnte ein grosser Schritt in Richtung «Umweltschutz am Arbeitsplatz» getan werden.

Über die Zusammensetzung und dementsprechende Gefährdungsfaktoren der Festkörperanteile (Lackfilm) muss von Fall zu Fall anhand der Warendeclaration oder unter Bezug von Fachliteratur entschieden werden.

Holzbehandlung im Aussenbereich

Hier könnte man mit einer guten Konstruktion unter Verwendung der richtigen Hölzer einen Fäulnis- und Pilzbefall verhindern. Somit erübrigt sich ein aggressiver chemischer Holzschutz. Empfehlenswert ist das Auftragen einer leichten Lasur auf der Basis von Naturharzölen, die die Wasseraufnahme des Holzes erschweren.

Wird gar keine Behandlung angewendet, so tritt eine schnellere natürliche Verfärbung des Holzes ein, die zwischen Grau bis zu sattem Dunkelbraun variieren kann, je nach Holzart, Höhenlage und Himmelsrichtung des Objektes.

Solche unbehandelten Holzbauten können vielerorts betrachtet werden. ■

Ohne Chemie gegen den Holzwurm?

Frage: Kann man den Holzwurm auch ohne Chemie bekämpfen?

Ich habe mir eine alte Kommode am Flohmarkt geholt. Im Holz sind Löcher.

Antwort: Bevor man etwas unternimmt, sollte man feststellen, ob es überhaupt etwas zu bekämpfen gibt.

Das Vorhandensein von Bohrlöchern ist nicht zwingend mit einem aktiven Befall gleichzusetzen. Oft sind die Larven bei altem Holz schon längst abgestorben, und man braucht nichts zu tun. Um sich zu vergewissern, saugt man mit dem Staubsauger alle Bohrlöcher frei und beobachtet diese längere Zeit. Ein aktiver Befall ist dann vorhanden, wenn frisches Bohrmehl auftaucht, Nagegeräusche, besonders in der Nacht, zu vernehmen sind, neue Fluglöcher entstehen, etwa 2 mm grosse Käfer festgestellt werden.

Ist das Holz befallen, gibt es mehrere Möglichkeiten: in einem aufheizbaren Raum (z.B. Sauna, Lackbrennkammer) einige Stunden bei mindestens 65°C stehen lassen; bei begrenztem Befall mit Haarföhn (höchste Stufe, nahe herangehen) oder Heizstrahler anstrah-

Nützliche Tips für die Fussbodenpflege

Der Fussboden wird wohl in jeder Wohnung am meisten strapaziert. Deshalb ist auch hierfür eine umwelt- und bodenschonende Pflege besonders wichtig.

Die **Reinigung** ist am umweltfreundlichsten, wenn eine Soda- oder Schmierseifenlösung verwendet wird. Anschliessend mit verdünntem Essig nachwischen.

Holzfußböden pflegen Sie am besten mit Bienenwachsemulsion. Nach dem Eintrocknen polieren.

Helle Hecken in unversiegelten Holzfußböden renoviert man mit brauner Schuhcreme, die dem Bohnerwachs beigemischt wird.

Kratzer entfernt man mit sehr feiner in Bienenwachs getauchter Stahlwolle.

Kratzer vermeiden Sie beim Möbelrücken durch alte dicke Socken, die über die Möbelfüsse gezogen werden. Oder: Teppichreste unter die Möbelfüsse kleben.

Ihr **Schaukelstuhl** wird eingewachste **Böden nicht verkratzen**, wenn Sie die Kufen mit Leinen-Klebeband versehen.

Absatzspuren kann man mit Petroleum oder Terpentin wegwischen. Oder versuchen Sie's mit einem einfachen Radiergummi.

Kunststoffbeläge sind besonders empfindlich. Wurde einmal ein synthetisches Wischglanzmittel verwendet, so bedarf der Boden ständig dieser Pflege. Daher von vornherein mit natürlichen Produkten reinigen und pflegen! Essig verleiht dem Boden einen matten Glanz.

Teppiche und Teppichböden sollten regelmässig gesaugt oder geklopft werden. Bei Verschmutzung werden sie mit verdünntem Essig oder mit Salz abgerieben. Im Winter lassen sich Teppiche durch **Ausklopfen auf trockenem Schnee** sehr gut reinigen.

Wenn Sie die **Teppichkehrmaschine** vor der Benutzung anfeuchten, dann wird sie Fäden und Fusseln viel besser aufnehmen.

(aus: Wohnung + Gesundheit 10/89)

len. In der Befallzone muss eine Temperatur erreicht werden, bei der die Insekten oder Larven oder Eier absterben; das befallene Holz bei starkem Frost (unter — 10°) einige Nächte draussen abstellen; in die vom Bohrmehl befreiten Fluglöcher (Staubsauger) wiederholte Male Petroleum oder gesättigte Boraxlösung, eventuell mit alter Injektionsspritze, einspritzen. Zuletzt müssen die Löcher verschlossen werden (Wachs oder Holzkitt). Gesättigte Boraxlösung stellt man her, indem man soviel Borax in kochendes Wasser verrührt, bis sich kein Salz mehr auflöst. Nach dem Abkühlen muss ungelöstes Salz am Boden zu sehen sein.

(aus: Gestünder wohnen und bauen)